

## Artern Städtepartnerschaften

### Mazingarbe – Partnerstadt in Frankreich

Mazingarbe liegt in Nordfrankreich, in der Region Pas-de-Calais. Die Hauptstadt dieser Region, das Verwaltungszentrum, ist Lille.

Mazingarbe grenzt an Belgien an. Nicht weit entfernt befindet sich der Atlantische Ozean, weshalb das milde Klima auch in Mazingarbe zu spüren ist.

Geschichtlich wurde Mazingarbe erstmals im Jahr 360 erwähnt. Hier ließen sich die ersten Bauern nieder und betrieben Viehzucht.

#### Galloromanisches Zeitalter

(1. Jahrhundert vor Christi bis  
3. Jahrhundert)

Es wurde eine Villa gebaut, welche noch heute erhalten ist. Davon zeugen zahlreiche Gräber von Einäscherungen an verschiedenen Punkten des Landstriches.

#### Fränkisches Zeitalter

(6. und 7. Jahrhundert)

Der Besitzer einer „Villa“, mit germanischem Namen MAZO, gibt dem Ort seinen Namen MAZINGARBE, was die Gabe von MAZO (= die Weizenerde) bedeutet.

#### Zeitalter des Feudalismus

1046 ist die erste historische Erwähnung von Mazingarbe. Im Jahre 1103–1124 entsteht eine kleine Kirche mit Friedhof, welche von einem Priester versorgt wird, ein Mönch von Marchiennes leitet den landwirtschaftlichen Betrieb. Das Dorf entwickelt sich im Jahre 1287 im Umkreis der Kirche.

#### 1648

Die „Schlacht von Lens“ zwischen Spanien und Frankreich hat sich an den Grenzen von Mazingarbe abgespielt, das Dorf wurde durch die Krieger geplündert. Diese Schlacht ist entscheidend für die Rückgabe des Landstriches „Artois“ an Frankreich.

#### Ab 1855

Anfang des Kohleabbaus, Arbeitskräfte sind nötig, die Landbevölkerung des ländlichen Umkreises von Mazingarbe strömt herbei, belgische Arbeiter werden eingestellt. Die Gesellschaft baut Siedlungen, um das Personal unterzubringen. In kurzer Zeit steigt die Bevölkerungszahl von einigen Hundert auf mehrere Tausend an.

#### 1896

Bau einer Kokerei und einer Kaue

#### 1914–1918

Im Ersten Weltkrieg befindet sich die Front nur einige Kilometer von Mazingarbe.

Es entstehen erhebliche Zerstörungen an den Gruben und Fabriken. Zahlreiche Opfer der Zivilbevölkerung und der Soldaten sind zu beklagen.

Kurz nach Ende des Krieges ist eine starke Einwanderungswelle von Polen zu verzeichnen, welche zur Wiederbelebung der Wirtschaft durch die Bergwerksgesellschaft organisiert wurde.

#### 1939–1945

Häufige Bombardierung der Industrieanlagen durch die Luftwaffe der Alliierten. Die nahe gelegenen Anlagen werden oft getroffen und die Zivilbevölkerung ist leidgeprüft.

#### 1963–1964

Schließung von Bergwerkschächten. Die Arbeiter werden in andere Gruben oder in die chemische Industrieanlage von Mazingarbe versetzt.

Nach der Schließung der meisten Zechen ist eine hohe Arbeitslosigkeit entstanden, weil zusätzlich auch mit der Kohle verbundene

Industrie (Verkokung, Gasherstellung, Chemie) schließen musste. Heute ist in der Region nur noch weiterverarbeitende Industrie vorhanden, die sich mehr schlecht als recht über Wasser halten kann. Sehr stark im Ausbau ist der Dienstleistungsbetrieb und das Handwerk.

Im Aufbau begriffen ist eine Freizeitindustrie, die sich die Abraumhalde zu Nutzen macht. Diese Abraumhalde werden begrünt, zu Freizeitanlagen aus- bzw. umgebaut. In der Nachbarschaft von Mazingarbe entstand so auf einer Abraumhalde eine Sommerskibahn, im Sommer auf Kunstrasen, im Winter auf Kunstschnee, daneben ein See mit Wasserski.

Mazingarbe hat ca. 8 000 Einwohner, ist also fast so groß wie Artern. Die Innenstadt ist wie überall zu eng.

Die Außenbezirke bestehen aus kleinen Bergmannshäusern, gebaut aus rotem Backstein. Da diese Häuser in den letzten Jahren aus finanziellen Mitteln durch die Eigentümer nicht saniert wurden, ist heute durch die Verwaltung ein großes Sanierungsprogramm angelaufen.

Das Rathaus von Mazingarbe ist ein Gebäude, welches einem Schloss ähnelt. Es befindet sich in einem großzügig angelegten und gepflegten Park mit Rasenflächen, Minigolfanlage, Tennisplätzen und Sozialgebäude. Hier befindet sich auch eine Bibliothek mit kostenloser Ausleihe.

Besonders beeindruckend in diesem Park ist das Schwimmbad. Es hat die Form einer Schildkröte und kann im Sommer geöffnet werden. Die Kuppel des Schwimmbades kann man von der Bundesstraße aus in Richtung Paris sehen.

Die Jugendarbeit hat in Mazingarbe einen hohen Stellenwert. Die Gemeinde hat den jungen Leuten ein Gebäude zur Verfügung gestellt und es ihnen zur Selbstverwaltung übertragen. Auch die Erwachsenen haben in Mazingarbe gute Möglichkeiten, ihre Freizeit zu verbringen. Die Stadt besitzt drei große Festsäle, in denen kulturelle Veranstaltungen stattfinden. Die Bürger beteiligen sich einmal im Jahr an einer größeren Theateraufführung im Park. Dazu fertigen sie sich Kostüme an und spielen nicht nur für sich, sondern auch für ihre Gäste. Traditionen haben in Frankreich eine große Bedeutung. Kultstatus hat jedoch der 14. Juli, der Tag des Beginns der französischen Revolution 1789.

An diesem Tag werden Wohltätigkeitsveranstaltungen für sozial schwache Familien durchgeführt. Diese Menschen werden mit einem kostenlosen Festessen beschenkt. Unterstützt werden diese Aktivitäten auch durch die vielen Vereine der Stadt. Das Vereinsleben in Mazingarbe steht bei allen Bürgern im Vordergrund.

Höhepunkt in Mazingarbe sind u. a. das Junifest, das historische Bergmannsfest, sowie der historische Karneval. Diese Veranstaltungen werden jedes Jahr durchgeführt, wo auch Vertreter aus der Partnerstadt Artern anwesend sind.

Die Kultur- und Musikveranstaltungen haben in Mazingarbe Priorität. Mazingarbe besitzt eine vorbildliche Musikschule sowie eine Ballettschule. Gekrönt werden diese durch die zahlreichen Musikorchester und Trachtengruppen.

Auch gibt es in Mazingarbe viele verschiedene Sportvereine, auch das Fußballspielen wird groß geschrieben. Die Jugendlichen aus Artern hatten die Möglichkeit, das Sportstadion in Lens zu besichtigen, wo die Spiele der Weltmeisterschaft im Fußball 1998 stattfanden.

1993 stellte die Stadt Artern beim Deutschen Komitee im Weltbund der Partnerstädte den Antrag zur Vermittlung einer französischen Stadt. Von der Größe, dem Umfeld sowie der Infrastruktur bot sich die Stadt Mazingarbe an.

Im November 1993 fand die erste Kontaktierung zwischen Vertretern aus Artern und Mazingarbe statt.

Aus den ersten Kontakten entwickelten sich schnell Bekanntschaften und Freundschaften. Ein Freundschaftsprotokoll zwischen beiden Städten fand am 27.05.1995 seine Unterzeichnung.

Die Kontakte vertieften sich, u. a. im Jugendaustausch. 1995 weilten deutsche Jugendliche in Mazingarbe, im Jahr darauf besuchten 20 Jugendliche für zwei Wochen die Stadt Artern. Diese Besuche setzen sich bis heute fort, wobei besonders die Sprachkenntnisse gefördert werden.

Ein wichtiger Höhepunkt stellte das erste Europa-Camp im Mai 1996 dar. Hierfür erhielt die Stadt Artern für das Projekt „Europa-Camp“ eine Auszeichnung vom Thüringer Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel. Im Rahmen der europäischen Arbeit im Land Thüringen erhielt die Stadt Artern den 2. Landespreis. Zu diesem Anlass wurde gleichzeitig der Partnerschaftsvertrag zwischen den Städten Artern und Mazingarbe geschlossen, getragen von den Erwartungen, die demokratischen Prinzipien eines künftig geeinten Europas auf kommunaler Ebene im Interesse der Bürger zu gestalten.

Neben Einbeck und Topolčany ist nunmehr Mazingarbe die dritte Partnerstadt von Artern.